

Learning by doing: Problembasiertes Lernen initiieren und begleiten

Termin: 15.05.2019

Zeit/Dauer: 13-17 Uhr

Ort: siehe TISS

Trainer_in: Univ.-Prof. Dr. Jörg Zumbach

Gruppengröße: mind. 12 bis max. 15 Teilnehmer_innen

Zielgruppe: Lehrende, die problembasiertes Lernen in ihrer Lehre einsetzen möchten

Ziele:

Nach Besuch des Workshops kennen die Teilnehmer_innen ...

- ...die Methode problembasiertes bzw. problemorientiertes Lernen.
- ...die Grundlagen fallbasierten Lernens.

Nach Besuch der Workshops können die Teilnehmer_innen...

- ...Methoden zur didaktischen Betreuung und Strukturierung problemorientierten Lernens einsetzen.
- ...eigene Problemstellungen gestalten.

Inhalt:

Ein aktueller Trend der Hochschullehre ist die Ausrichtung von Curricula und Lehrveranstaltungen hin zu einer Kompetenzorientierung. Eng damit verbunden ist der Einsatz hochschuldidaktischer Methoden, welche diesen Prozess fördern. Einen solchen Ansatz stellt das sog. „Problemorientierte Lernen“ oder auch „Problembasiertes Lernen“ dar. Hier erwerben Studierende bei sorgfältiger Planung und Betreuung durch das Lösen vorgegebener Problem- und Aufgabenstellungen in der Gruppe spezifische Kompetenzen.

- Merkmale Problembasierten und Problemorientierten Lernens
- Wissenschaftliche Grundlagen und Befunde zum Lernen mit Fällen
- Fallgestaltung
- Methoden zur Strukturierung kollaborativen Problemlösens.

Methoden:

- Impulsreferat
- Forschungsbefunde mit Hochschulbezug (Metaanalysen)
- praktische Übungen
- Erfahrungsaustausch